

Stadtökologie/Baumschutz

NABU: Das Andershofer Wäldchen lebt.

Natur gehört mit in die Stadt und erhöht unsere Wohnqualität

Stralsund – Der Streit um den Küstenwald in Andershof war ungewöhnlich sachlich, obwohl die politischen und öffentlichen Meinungen weitauseinander gehen. Der NABU Stralsund hatte am 4. März zusammen mit über 150 Bürger aus Stralsund gefordert, dass der Andershofer Wald in Stralsund bleibt. Sollten Kompensationsmassnahmen notwendig werden, müssen diese innerhalb der Stadtgrenzen erfolgen und nicht im Norden von Ummanz.

Wie die NABU-Ortsgruppe Stralsund erfahren hat, möchte der Investor nun möglichst schnell Fakten schaffen und die Vegetation auf der Fläche innerhalb der Brutsaison roden lassen. Die NABU Ortsgruppe hat sofort gehandelt und hat mehrere Vogelarten nachweisen können, die bereits balzen und brüten. Bei der Begehung ist aufgefallen, dass vorallem der südliche Bereich des Wäldchens kaum von Singvögeln besucht wird. Auch die 2018 kartierte Saatkrähenkolonie ist mittlerweile nahezu eingebrochen. Hintergrund ist eine illegale Lautsprecheranlage, die am Rand des Andershofer Wald installiert wurde und schon längere Zeit aktiv sein muss. In unregelmäßigen Abständen werden von hier Schrecksignale ausgesendet, die vorallem die Saatkrähen am Nisten stören sollen, dies ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten. Eine Strafanzeige bei der Polizeidirektion Stralsund erfolgte umgehend.

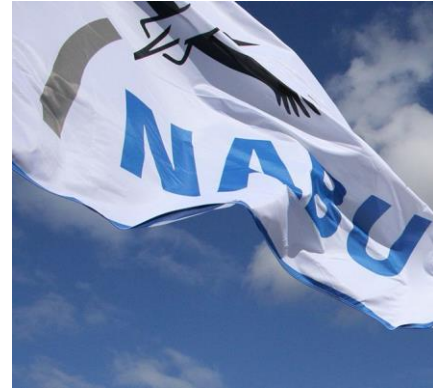
Der NABU Stralsund Vorsitzende Dr. Finn Viehberg sagt, dass das eine riesige Schweinerei ist. Weil nicht nur Saatkrähen vergrämt werden, sondern auch die Singvögel während der Brutzeit im Wald extrem gestresst werden.

Sollte es zu einer erneuten Artenschutz-Kartierung kommen, wird die Fläche natürlich weniger naturwertvoll erscheinen, wenn mutwillig die Arten durch Dritte im Vorfeld verscheucht werden.

Es ist absolut wunderbar, dass die Vögel im ungestörten Bereich dem Brutgeschäft nachgehen. Viel Erfolg!

Auch der frisch gekürte Vogel des Jahres 2021 das Rotkehlchen wurde im Andershofer Wald gesichtet.

<https://www.nabu.de/news/2021/03/29654.html>



NABU Stralsund e. V.

Dr. Finn Viehberg

Vorsitzender

Tribseer Straße 28

18439 Stralsund

Tel. +49 (0)151.5032 1523

viehberg@nabu-stralsund.de

www.NABU-Stralsund.de



Mehr Infos & Pressefotos

kontakt@nabu-stralsund.de

Der NABU Stralsund prüft weitere rechtliche Schritte, um die vorzeitige Rodung der Fläche zu verhindern und auch die Aktivitäten mit den Vergrämungseinrichtung werden intensiv verfolgt.

Dr. Finn Viehberg

Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe Stralsund

Für Rückfragen: Dr. Finn Viehberg, NABU Stralsund, 0151 5032 1523
Im Internet zu finden unter www.NABU-Stralsund.de